

Hier geschieht,
für immer, nichts.

Max Oravin



Jeder Mensch
hat ein Recht
auf den Wahnsinn.

Christoph Dolgan



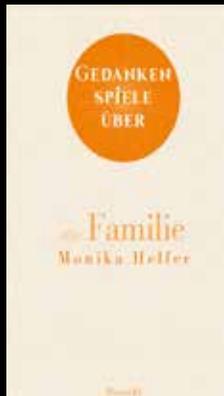
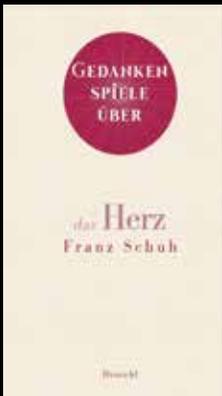
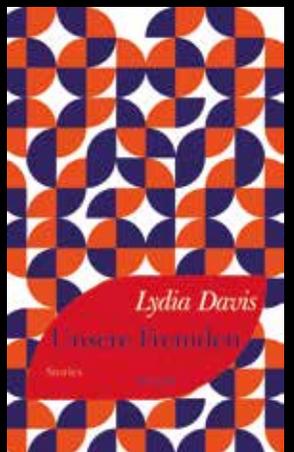
ein wort kommt näher,
duckt sich unter das licht

Eva Maria Leuenberger



Wunderschön,
wenn auch ein bisschen
aufgeblasen.

Lydia Davis



Sie überklettern
die Tabuzäune.

Ilse Helbich



Gedankenspiele – Kluge Köpfe über große Wörter

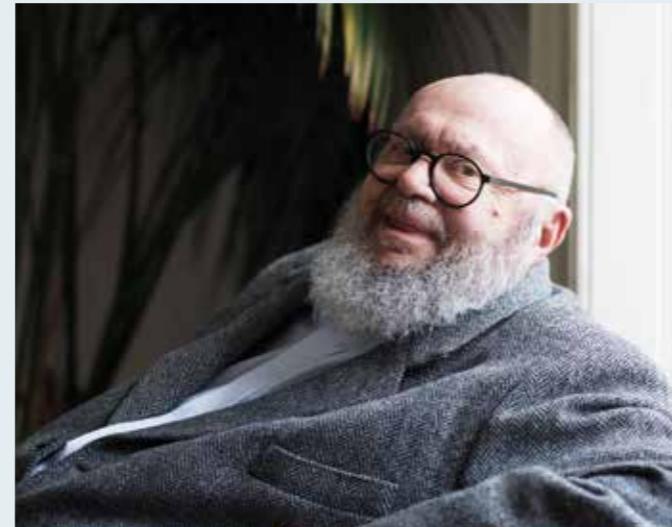
Kleine Bücher voller Klarsicht. »Eine Reihe für alle Sinne.« (ORF)

Franz Schuh über das Herz



Es gibt überhaupt kein Hauptwort, das metaphorisch so ausgebeutet wird wie »das Herz«. Man nimmt sich etwas zu Herzen bis zu den herzlichen Grüßen. Bei so viel Herzlichkeit unter den Menschen ist es kein Wunder, dass diese Überbetonung einem Menschenkenner wie Lichtenberg nicht ans Herz, sondern auf die Nerven geht: »Was sie Herz nennen liegt weit niedriger als der 4. Westenknopf.«

Aber es ist auch kein Wunder, dass das Herz unsere Metaphern(un)ordnung dominiert: Es geht mit dem Herzen um Leben und Tod, das Herz gibt es wirklich: Es steht bei aller metaphorischen Überbeanspruchung auch dem chirurgischen Eingriff, ja sogar der »Herztransplantation« offen.



© Katharina F.-Roßboth

Franz Schuh, geboren 1947 in Wien, studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität für Angewandte Kunst in Wien und arbeitet als Kolumnist für Zeitschriften und Rundfunk. Er erhielt u. a. 2006 den Preis der Leipziger Buchmesse, 2011 den Österreichischen Kunstpreis und 2021 den Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay. Zuletzt erschien *Ein Mann ohne Beschwerden* (2023).

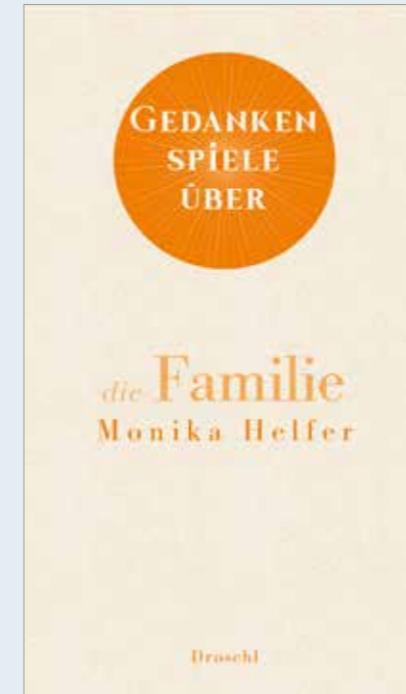
Franz Schuh
Gedankenspiele über das Herz

Erstausgabe 2024
48 Seiten, 11x19 cm, gebunden
ISBN 978-3-99059-168-0
12 €



erscheint am 20. September 2024

Monika Helfer über die Familie



Monika Helfer entwirft in ihren Gedankenspielen 16 Szenen aus Familien. Sie zeigt Wege, eine Familie zu gründen, sie zu verlassen, zu zerstören und zu retten.

In den kurzen, aber großen Erzählungen geht es um Existenzielles, Wendepunkte, Liebe und Trennung, Leben und Sterben, um Auskommen und Wegkommen. Sie bewegen sich nuancenreich zwischen Direktheit und Sanftheit und lassen sich nicht auf die eine eindeutige Lesart festlegen. Die Doppelbödigkeit und das Ungewisse sorgen dafür, dass auch nach Ende der Lektüre die empathisch und mit viel Menschenkenntnis geschilderten Familienschicksale weiter im Kopf herumkreisen.



© Fotowerk Aichner

Monika Helfer
Gedankenspiele über die Familie

Erstausgabe 2024
48 Seiten, 11x19 cm, gebunden
ISBN 978-3-99059-161-1
12 €

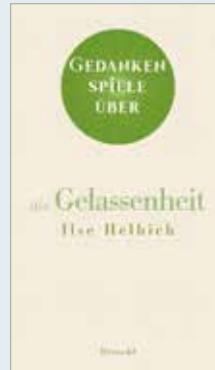


erscheint am 20. September 2024

Monika Helfer, geboren 1947, lebt als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Vorarlberg. Sie hat zahlreiche Romane, Erzählungen und Kinderbücher veröffentlicht. Sie wurde u. a. mit dem Österr. Würdigungspreis für Literatur, dem Solothurner Literaturpreis, dem Schubart-Literaturpreis und dem Johann-Peter-Hebel-Preis ausgezeichnet. Ihre Bücher wurden mehrfach für den Deutschen sowie den Österreichischen Buchpreis nominiert. Zuletzt erschien der Roman *Die Jungfrau* (2023).

Gedankenspiele – Kluge Köpfe über große Wörter

Kleine Bücher voller Klarsicht. »Eine Reihe für alle Sinne.« (ORF)



Ilse Helbich
Gedankenspiele über die
Gelassenheit

ISBN 9783990590768
48 Seiten, 12 Euro

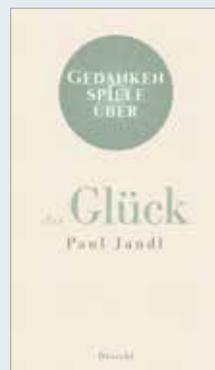
»Weise & schön!«
(Wagnersche Buchhandlung)



Felicitas Hoppe
Gedankenspiele über die
Sehnsucht

ISBN 9783990591093
48 Seiten, 12 Euro

»Intelligent und anregend
geschrieben.« (Radio Bremen)



Paul Jandl
Gedankenspiele über das
Glück

ISBN 9783990590607
48 Seiten, 12 Euro

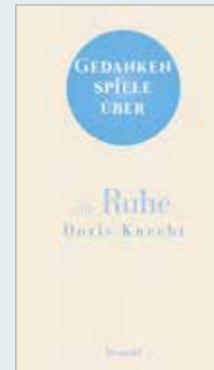
»Wir wissen, wo Leseglück
liegt und zwar in dem Band von
Paul Jandl.« (Literaturagenten)



Esther Kinsky
Gedankenspiele über die
Hoffnung

ISBN 9783990591321
48 Seiten, 12 Euro

»Eine sehr kluge und sehr hoff-
nungsvolle Reaktion auf unsere
Gegenwart.« (WDR)



Doris Knecht
Gedankenspiele über die Ruhe

ISBN 9783990591574
48 Seiten, 12 Euro

»Auf der Suche nach Ruhe
unterscheidet Knecht genau
zwischen Krach, der sie nichts
angeht, und Geräuschen, die
ihr möglicherweise Interaktion
abverlangen.« (Ö1)



Michael Köhlmeier
Gedankenspiele über das
Gelingen

ISBN 9783990590942
56 Seiten, 12 Euro

»Ein schmaler und sehr amü-
sant zu lesender Band.« (ORF)



Konrad Paul Liessmann
Gedankenspiele über die Ver-
antwortung

ISBN 9783990591338
48 Seiten, 12 Euro

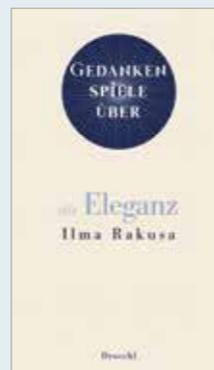
»Gedankensplitter für zwi-
schendurch, damit wir über das
nachzudenken, was uns Ver-
antwortung bedeutet.« (Frank-
furter Neue Presse)



Eva Menasse
Gedankenspiele über den
Kompromiss

ISBN 9783990590669
48 Seiten, 12 Euro

»Klug funkelnde Überlegun-
gen.« (WDR)
»Das ist erfrischend zu lesen
und eröffnet neue Horizonte.«
(literaturkritik.de)



Ilma Rakusa
Gedankenspiele über die
Eleganz

ISBN 9783990590881
48 Seiten, 12 Euro

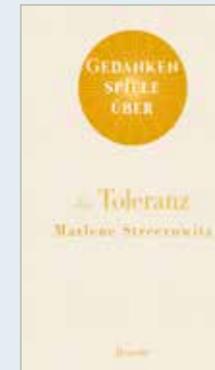
»Das rechte Buch zur Zeit ...
Ein Plädoyer, dem man allzu
gern folgt.« (Deutschlandfunk)



Clemens J. Setz
Gedankenspiele über die
Wahrheit

ISBN 9783990591031
48 Seiten, 12 Euro

»Ein wunderbar abschweifender
Essay.« (Literarische Welt)
»Klug, konzentriert und köstlich
in jedem Sinne.« (Falter)



Marlene Streeruwitz
Gedankenspiele über die
Toleranz

ISBN 9783990591468
48 Seiten, 12 Euro

»Marlene Streeruwitz schreibt
unermüdlich gegen die Unge-
rechtigkeit in der Welt an.«
(Weiberdiwan)



Daniela Strigl
Gedankenspiele über die
Faulheit

ISBN 9783990590775
56 Seiten, 12 Euro

»Eine Ehrenrettung des Nichts-
tuns und des Müßiggangs.«
(Ö1)



NEU: Imageplakat Gedankenspiele

Unser Außendienst informiert Sie gerne!

Werbemittelnummer

Deutschland / PROLIT: 238.95102

Österreich / MOHR: 1042

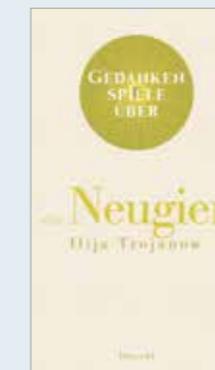
Schweiz / BZ: 46360578



Lotte Tobisch
Gedankenspiele über den
Mut

ISBN 9783990590676
48 Seiten, 12 Euro

»Es macht einfach Freude,
diese geschliffenen und
geistreichen Texte zu lesen.«
(Osthessen-News)



Ilija Trojanow
Gedankenspiele über die
Neugier

ISBN 9783990590614
56 Seiten, 12 Euro

»Klug funkelnde
Überlegungen.« (WDR)



Lydia Davis *Unsere Fremden*

STORIES. AUS DEM AMERIKANISCHEN VON JAN WILM



Wie auch immer,
es war eine gute Geschichte.
Lydia Davis

Berühmtheitsgrund #2: Karl Marx und mein Vater

Karl Marx und mein Vater hatten beide Töchter. Beide Töchter wurden später in ihrem Leben Übersetzerinnen. Beide übersetzten Gustave Flauberts *Madame Bovary!*

William Cobbett und der Fremde

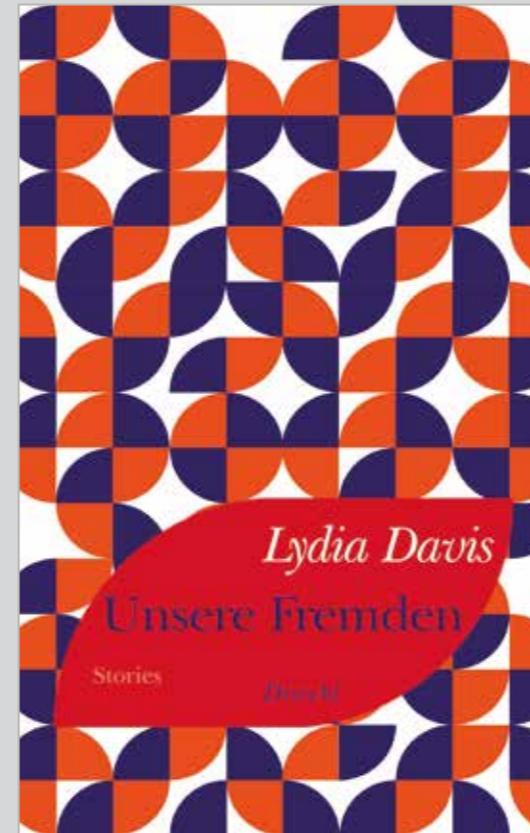
Ein Mann, der ihm fremd war, fragte Cobbett, warum er so frisch und jung ausschaue. Cobbett antwortete, er stehe früh auf, gehe früh zu Bett, esse frugal, trinke nie etwas Stärkeres als ein kleines Bier, rasiere sich einmal am Tag und wasche sich mindestens drei Mal täglich Hände und Gesicht.
Der Fremde entgegnete, das sei zu viel, so viel könne man nicht machen.

Baumeister

Mit seiner ausgezeichneten Handwerkskunst steht er dort oben auf seiner Leiter und ruiniert mit größter Sorgfalt das älteste Haus der Stadt.

Ehemoment der Verärgerung – Gemurmel

»[Murmeln, Murmeln].«
»Ich kann dich nicht hören.«
»Willst du mich hören?«
»Nein.«



**»Davis ist eine Magierin ... Es gibt nur wenige Autor*innen dieser Zeit, die den Worten auf einer Seite so viel Bedeutung verleihen.«
(Jonathan Franzen)**

Endlich! *Unsere Fremden* ist die neueste, lang ersehnte Short-Story-Sammlung der US-Kultautorin. Die Einzigartigkeit und Genialität von Lydia Davis' Literatur wird einmal mehr aufs Eindrücklichste untermauert.

Sie ist eine Virtuosa darin, die scheinbar beiläufigen, unbedeutenden Überraschungen des täglichen Lebens aufzuspüren und sie in kurze literarische Meisterwerke zu gießen. Pointiert, urkomisch, fabelhaft, melancholisch, doppelbödig, tiefgründig – es gibt kein Register, das Lydia Davis nicht perfekt ziehen kann.

In *Unsere Fremden* werden Gespräche belauscht und falsch verstanden. Ein Eilbrief wird mit einem seltenen weißen Schmetterling verwechselt. Über zig Ecken werden an den Haaren Gründe herbeigezogen, weshalb die Erzählerin Anspruch auf einen gewissen Berühmtheitsgrad besitzt. Dahingemurmertes im Gespräch zwischen Mann und Frau erzeugt herrlichste Situationskomik à la Loriot. Fremde können zu Familienmitgliedern werden und Familienmitglieder zu Fremden.

»Das ist das Besondere an Davis' Werk: Selbst wenn das Leben nicht so faszinierend ist, findet sie gerade dessen Mangel an Aufregung faszinierend.«
(Heller McAlpin, NPR)

Lydia Davis, 1947 in Massachusetts geboren, lebt in der Nähe von New York. Sie übersetzt aus dem Französischen, u. a. Blanchot, Butor, Flaubert und Proust. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Preise, z. B. 2013 den Man Booker International Prize für ihr Gesamtwerk. Auf Deutsch erschienen bei Droschl ihre Erzählungsbände *Fast keine Erinnerung* (2008), *Formen der Verstörung* (2011), *Kanns nicht und wills nicht* (2014), *Samuel Johnson ist ungehalten* (2017) und *Es ist, wie's ist* (2020) sowie ihr Roman *Das Ende der Geschichte* (2009).



Lydia Davis
Unsere Fremden. Stories
Aus dem Amerikanischen von Jan Wilm

Dt. Erstausgabe 2024
ca. 300 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-165-9
26 €



erscheint am 23. August 2024

Max Oravin *Toni & Toni*

ROMAN

Was bleibt
von der Zeit,
die niemand erinnert?
Max Oravin

Es ist schon weit nach Mitternacht, als ich mich, wie immer hier und jetzt, in den Räumen des LOFT wiederfinde, Toni ist noch nicht zurückgekehrt, ich gehe zur Studiotüre, klopfе behutsam an, höre keine Antwort. Vorsichtig öffne ich die Tür einen Spalt, strecke den Kopf hinein, sehe, wie Toni, lautlos im stillen, leeren Raum, sich gekrümmt über den Boden tastet, dann aufsteht und abrupt in einer Diagonale den Raum durchkreuzt bis zur Wand, sich wieder zum Boden senkt, die Richtung wechselt, dasselbe Spiel spielt, alles in einer Offenheit, Notwendigkeit, die mir scheinen lässt, dass einzig diese Bewegungen angemessen sind, den Raum zu durchdringen. Toni schaut mich an, der Blick so klar wie jede Geste, sagt, komm herein, mach mit. Ich wehre ab, sage, ich sei kein Tänzer, hätte noch nie gewusst, meinen Körper zu bewegen, vollzöge höchstens, im Club am Dancefloor, mit geschlossenen Augen die vorab einstudierten Mikromoves im Loop. Aber Toni winkt nur ab, sagt, es gehe nicht ums Tanzen, es gehe um Bewegung, und um die Bewegung im Raum. Alles Leben, sagt Toni, sei Bewegung, und jede Bewegung sei immer verräumt, so auch die meine. In meinem Denken, damals? jetzt?, vermischen sich diese Sätze mit den Sätzen Dögens, zur Ununterscheidbarkeit, zur Raumzeit, die größer ist als ich und mich bestimmt und doch nichts anderes ist als ich, die alles dehnt und kontrahiert, sich faltet, die mein Denken mitreißt als Unterseite dieser Oberfläche des Raums, ich trete in das Studio hinein und folge, zum ersten Mal, Tonis Gesten. Ich vergesse bald die Scham über die Grobheit meiner Bewegungen, vergesse, im Bewegen, die Bewegungen selbst, meine Haut wirft, ein blankpolierter Spiegel, Tonis Gesten zu ihr zurück, ein Spiegel im Spiegel in Tonis Blick, der forsch und urteilslos auf mich schaut. Danach lacht Toni hell und sagt, als ich den Raum versperre, lass uns das wieder tun.

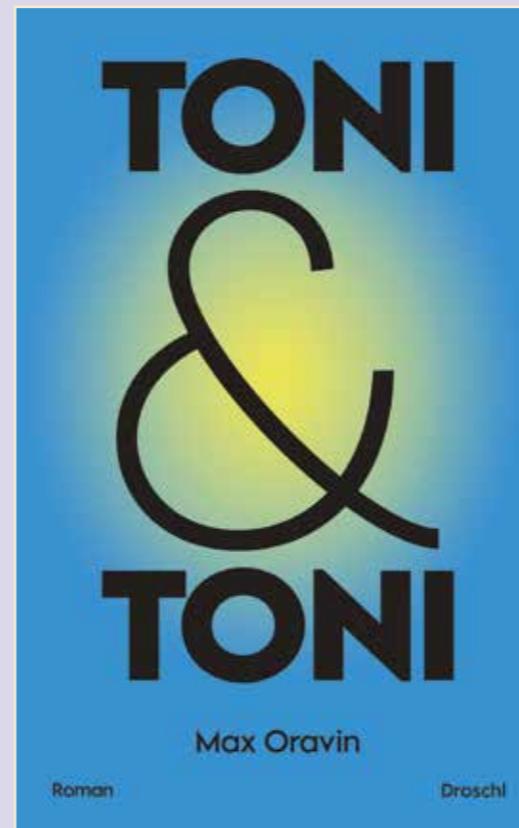
Max Oravin
Toni & Toni. Roman

Erstausgabe 2024
112 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-163-5
21 €



erscheint am 23. August 2024



Nach den Sternen gegriffen, an der Sonne verbrannt.

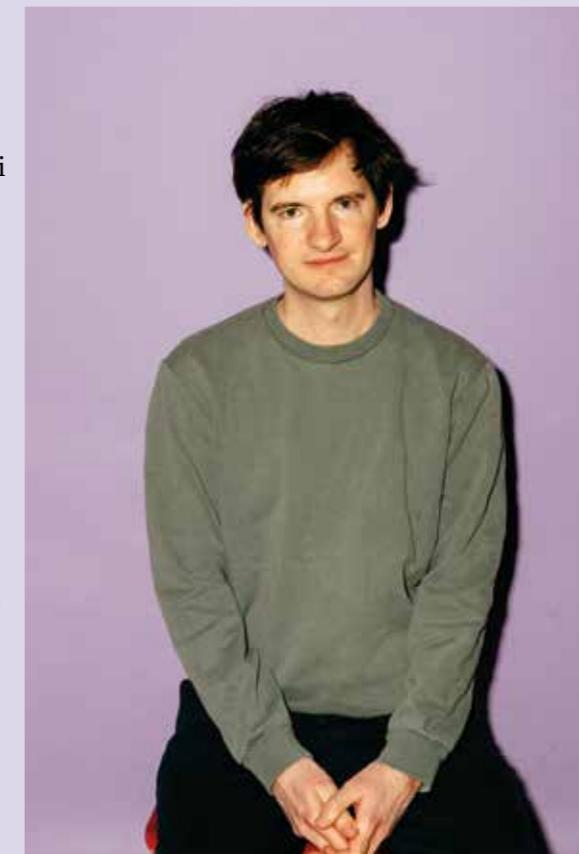
Max Oravin, geboren 1984, aufgewachsen in Graz, lebt als Schriftsteller und Sound Artist in Wien. Seine audiovisuellen Textperformances wurden auf internationalen Festivals gezeigt (u. a. Meridian Czernowitz, Elevate Festival Graz) und mit zwei Startstipendien für Literatur des Bundeskanzleramtes gefördert (2017, 2019). 2013–2018 war er Teil von Babelsprech, eines Netzwerks junger deutschsprachiger Lyrik. Seine Texte wurden sowohl im deutschsprachigen Original als auch in verschiedenen Übersetzungen in Literaturzeitschriften und Anthologien publiziert, u. a. in *Lichtungen*, *Jenny* und *Lyrik von Jetzt 3*. *Toni & Toni* ist sein Debütroman.

Toni und Toni entwickelten vor einiger Zeit eine Tanzperformance und standen kurz vor dem großen Durchbruch – bis ein Unfall nach der Generalprobe in einer euphorisierten Nacht in einem Wiener Club alles änderte. Seither suchen die beiden ihren Weg zurück ins gemeinsame Leben.

Toni, ausgebildete Tänzerin, fällt zurück in alte Muster der Selbstverletzung. Sie lebt antriebslos und Serien schauend in den Tag hinein, verlässt nur mehr selten das Bett, während Toni, der Erzähler, sich in Zen-Meditation übt und eine Obsession für buddhistische Lehre und das Erlernen japanischer Schriftzeichen entwickelt. Die gegenseitige Fürsorge und die inneren Konflikte stellen das Paar auf eine schwere Belastungsprobe.

Toni & Toni gleicht einer präzise durchkomponierten Choreografie.

Mit seiner überwältigenden, rhythmischen Sprache gleitet der Text elegant zwischen Gegenwart und intensiven Erinnerungsbildern. Von stillen, beinahe meditativen Schilderungen bis hin zum rauschhaften Ausbruch fängt dieser imposante Debütroman die Leidenschaft, Ekstase und die tiefsitzenden Zerrissenheiten von Toni und Toni ein.



Ilse Helbich *Schwalbenschrift*

ROMAN

Sie weiß jetzt,
alles wird
gut werden.
Ilse Helbich

Dieses stumme Vorsichhinarbeiten verbindet Vater und Tochter in einer ruhigen Einhelligkeit. Wenn sie Samen einlegt oder die Bohnen erntet oder jätet, kann sie sich, ohne dass es ihr hell bewusst wird, im Garten manchmal geborgen, ja auf eine stille Weise glücklich fühlen. Es ist dann so, wie es für das Kind im Pferdestall war. Überhaupt wird jetzt das Leben – am Maßstab des Kriegsendes gemessen – leichter und reicher. Sie selbst ist wieder einmal mit Ausgraben und Aufräumen beschäftigt, diesmal im Keller des zerbombten Elternhauses, wo sie die wichtigste Habe vor den Fliegerbomben und dem Russeneinmarsch in Sicherheit gebracht hatten. Die Fliegerbomben hat der Keller ausgehalten, aber dann hatte eine russische Kompanie die Waschküche zur Feldküche umfunktioniert, und jetzt bedeckt in allen Kellerräumen ein knöchelhoher Brei den Betonboden. Aus dem stinkenden, klebrigen Gemisch von verschütteten Soldatensuppen, von ihren eigenen Mehl- und Zuckervorräten und dem Inhalt der zerschlagenen Rex-Gläser, in denen die Mutter Marmeladen und Schmalz und Fleisch aufgehoben hat, zieht sie da und dort mit bloßen Fingern ein Etwas, das man nach dem Reinigen als Wollsocken oder gar Schuhe erkennen kann. Nach einem Tag des Suchens im Morast gräbt sie sogar zu einem ihrer Goiserer den zweiten aus; die derben Skischuhe werden ihr im nächsten, strengen Winter gute Dienste tun.

Was sie an Bettzeug, Mänteln und Kleidern im Keller aufgehoben hatten, ist alles verschwunden, ebenso die Pelze der Mutter, dafür findet sie als kostbare Gabe einen Leinenballen, dazu ein großes Messingfernrohr, das die Soldaten wohl in einem Observatorium mitgehen und dann, als sie Brauchbareres fanden, hier liegen gelassen hatten. Der exotische Fund freut sie sehr. Das Fernrohr ist wie ein Versprechen auf eine Welt, in der es wieder viele Arten des Überflusses geben wird, auch den einer Wissbegier, die über die bloße Erhaltung des nackten Lebens weit ausgreift.

Ilse Helbich
Schwalbenschrift
Roman

Neuausgabe 2024
248 Seiten, 13x18 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-166-6
24 €



erscheint am 18. Oktober 2024



Ein Leben von Wien aus – ein eindrucksvolles und ergreifendes Zeitzeugnis.

Ilse Helbich (1923–2024) studierte Germanistik, arbeitete danach publizistisch und schrieb mit 80 Jahren ihren ersten Roman, *Schwalbenschrift*. Diesem späten Debüt folgten die Erzählbände *Iststand* (2007), *Das Haus* (2009), *Fremde* (2010), die Erinnerungsbilder *Vineta* (2013), die Aufzeichnungsbücher *Grenzland Zwischenland* (2012) und *Schmelzungen* (2015), der Gedichtband *Im Gehen* (2017), die gesammelten Erzählungen *Diesseits* (2020) sowie die *Gedankenspiele über die Gelassenheit* (2021), *Anderswohin. Vom Träumen, Suchen und Finden* (2022) und *Wie das Leben so spielt* (2023). 2018 wurde ihr der Würdigungspreis für Literatur des Landes Niederösterreich verliehen. Sie starb mit 100 Jahren am 26.1.2024.

Ilse Helbichs erstes Buch aus dem Jahr 2003 jetzt in neuer Ausgabe bei Droschl.

»Gibt es das einmalige, bezeichnenbare Ereignis, das einen Lebensweg in eine neue Richtung dreht?«

In ihrem autobiografischen, sehr persönlichen Debütroman blickt Ilse Helbich insbesondere auf die erste Hälfte ihres Lebens zurück: 1923 wird sie hineingeboren in eine Wiener Industriellenfamilie. In einer patriarchal geprägten Zeit wächst sie zwischen Goldenen Zwanzigern, Wirtschaftskrise und Nationalsozialismus auf.

Ohne Verklärungen berichtet das Buch vom Großwerden, der Selbstwerdung und Selbstbehauptung, vom kleinen Kind zur promovierten Frau, von der Liebe, Ehe und Mutterschaft, erzählt von Irrwegen und den Schrecken des Krieges, fragt nach Gerechtigkeit und Glaubenswegen.

»Das Buch ist ein Wagnis. Ein Roman, ein literarischer Monolog. Ein Selbstgespräch. Eine Autobiographie. Ein literarischer Eingriff am offenen Herzen ... Ein Debüt, das es zu feiern gilt. Ein großartiger Text.« – Anja Knocke, Lesart



© privat

Eva Maria Leuenberger *die spinne*



so ist es.

du liegst.
liegst und liegst und liegst.

entlang deiner haut
zeichnet der körper
die gebirgsketten in das tuch;
falten aus stein, flächen aus eis.
der körper eines gletschers
pixelt, und keucht
in der fläche deiner hand,
mit dem tuch über dem rücken,
weiß und glatt:
einer bitte
um die umkehr des lichts.

dahinter blicken deine augen
leergeschrieben
durch das glas.

Eva Maria Leuenberger
die spinne

Erstausgabe 2024
96 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-164-2
21 €



erscheint am 23. August 2024



**Eva Maria Leuenberger ist eine der spannendsten
lyrischen Stimmen unserer Zeit.**

Die vielfach ausgezeichnete Lyrikerin Eva Maria Leuenberger ist bekannt für ihre unter die Haut gehenden Texte. In *die spinne* werden alle Schutzhüllen abgelegt und der Realität fest ins Auge geblickt.

Etwas Endzeitliches haftet dem Langgedicht an, wenn es die Zerstörung der Natur verhandelt. Ohne jeglichen Moralismus und mit viel Zartheit schildert der Text, was mit dem Individuum und dem Körper geschieht, wenn das eigene Bewusstsein eine kollektive Schuld der Menschen entdeckt.

die spinne tastet Gefühle von Schuld und Scham, Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit körperlich ab. Es stoßen starke, mächtige Bilder der Natur und subjektiver Wahrnehmung aufeinander. Innere Empfindung und äußere Eindrücke treten in ein faszinierendes Wechselspiel – und die Spinne ist ein immer präsenten Wesen, eine Zuschauerin des Geschehens.



Eva Maria Leuenberger, geboren in Bern, studierte an der Hochschule der Künste Bern und lebt heute in Biel. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Basler Lyrikpreis (2020), zwei Literaturpreisen des Kanton Bern (2020 und 2022), dem Orphil-Debütpreis der Stadt Wiesbaden (2020) sowie dem PoesieDebütPreis Düsseldorf (2021). Bisher erschienen *dekarnation* (2019) und *kyung* (2021).

Christoph Dolgan *Blitzeisidentität*

ERZÄHLUNGEN

Es gibt doch wohl
nichts Idealeres
als die Wirklichkeit.
Christoph Dolgan

Der Anblick der Küche war absurd: Meine Schwester hatte sie nicht nur für ihren Sohn präpariert, sondern auch für ihren zehnjährigen Bruder, der ich immer bleiben würde. Auf einer Herdplatte stand ein Topf mit Wasser, davor zwei Eier. Auf dem einen klebte ein Post-it: *Wasser zum Kochen bringen. Vier Minuten kochen. Kalt abschrecken!* Auf einer anderen Herdplatte stand eine Pfanne mit Öl und Speckstreifen. *Langsam erhitzen. Den Speck auf einem Stück Küchenrolle abtropfen lassen.* Neben dem Toaster eine Packung mit Toastbrot, zwei Scheiben steckten bereits in den Schlitzen. *Timer-Rad nicht verstellen!* Auf meinem Platz am Tisch klebte ein ganzer Schwarm gelber Zettelchen: *Orangensaft im Kühlschrank. Obstsalat im Gemüsefach. Mit dem frisch gepressten Zitronensaft (Becher daneben!!) übergießen. Zwei Esslöffel Zucker. Er trinkt am liebsten Apfeltee. Manchmal auch Erdbeere. Frag ihn. (Kein Grüntee!)* Noch während ich die Anweisungen durchlas, hörte ich, wie der Sohn meiner Schwester versuchte, ein Lachen zu unterdrücken. Als ich zu ihm aufsaß, platzten wir beide vor Lachen heraus. Er sah jetzt so jung aus, wie er war. »Sie glaubt immer noch, sie wäre die Erwachsene.« Wir aßen ausgiebig, wollten angesichts der fortgeschrittenen Zeit auf das Mittagessen verzichten und uns den restlichen Tag ganz auf den Aufbau des Spiels konzentrieren. Der Sohn meiner Schwester streute Kakao, ich streute Zimt über den Obstsalat, obwohl weder Zimt noch Kakao auf einem der Post-its stand. Wir taten es in konspirativem Einvernehmen und mit strengem Ernst. »Ich glaube, sie klebt Post-its sogar auf die Ansichtskarten, die sie verschickt. Ich bin mir sicher. Sie lösen sich von den Karten und kleben dann auf den Innenseiten der Postkästen. Überall in London gibt es Briefkästen mit ihren Botschaften.«

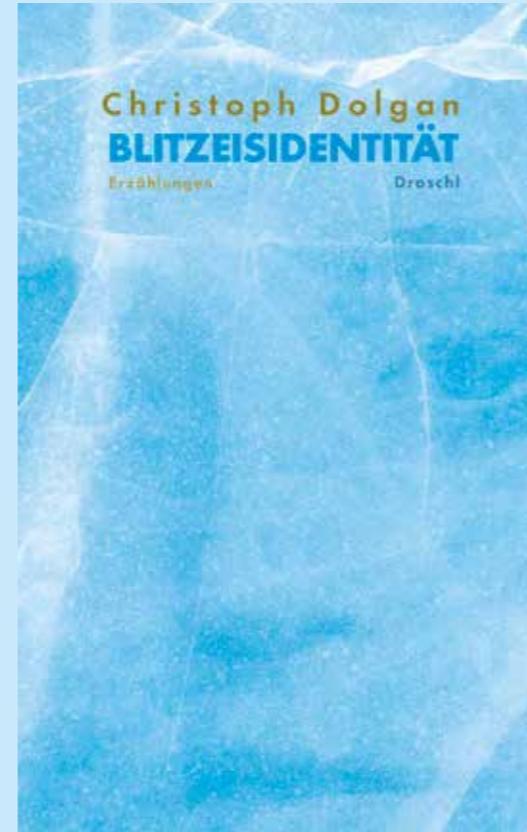
Christoph Dolgan
Blitzeisidentität. Erzählungen

Erstausgabe 2024
256 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-162-8
24 €



erscheint am 23. August 2024



**Knisternd-klare Erzählungen über
das Schöne und das Schauernde,
das Eisige und das Warme.**

Christoph Dolgan, geboren 1979 in Graz, schloss sein Germanistikstudium mit einer Arbeit über Leopold von Sacher-Masoch ab. 2011 erhielt er den Förderpreis des Rotahorn-Preises. Veröffentlichungen in den *manuskripten* und in der *schreibkraft*. 2013 erschien sein Debütroman *Ballastexistenz*, für den er mit dem *manuskripte*-Förderpreis und mit der Autorenprämie für ein gelungenes Debüt des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ausgezeichnet wurde. 2019 veröffentlichte Dolgan seinen zweiten Roman, *Elf Nächte und ein Tag*. 2020 erhielt er das Literaturstipendium des Landes Steiermark.

Eine Primaria stellt einem Journalisten in herrlich unterhaltsamer, phrasendreschender Weise die neu umgebaute Einrichtung vor; ein Erzähler passt für ein Wochenende auf den Sohn seiner Schwester auf und sie spielen ein wahnwitzig irrsinniges und kaum durchschaubares Spiel; eine polnische Pflegekraft kümmert sich wochenweise um einen alten Professor und hilft ihm bei seiner besonderen Sammelleidenschaft; Morthoff ist auf der Suche nach – literarischem – Stoff und findet sich in einer noir-hardboiled Persiflage wieder ...

Christoph Dolgans erster Erzählungsband strotzt nur so vor Originalität und Facettenreichtum. Sozialkritik trifft auf verspielt ironische Texte; dichte, erstaunliche Beobachtungsbilder von Lost Places stehen neben Eigenbrötler*innen und Außenseiter*innen. Der detailklare Blick des Autors bildet in sorgsamer, präziser Sprache die Welt in geradezu naturalistischer Manier ab und blickt tief in die Psyche seiner Figuren.



NAVA EBRAHIMI

Wer ich geworden wäre, wenn alles ganz anders gekommen wäre

Herkunft. Identität. Imagination.
ISBN 9783990591567, 96 Seiten, 15 €



Nava Ebrahimi ist eine jener Autor*innen, bei der Interkulturalität sowohl in der Person als auch in ihrem Werk fest eingeschrieben ist. Anfang der 1980er Jahre flüchtete ihre Familie aus Iran nach Deutschland. Schon früh sah sich Nava Ebrahimi Fremdzuschreibungen ausgesetzt und musste ihren eigenen Weg finden.

Ebrahimi erkundet ihre Wurzeln als Autorin und Mensch, gibt Einblicke, wie sich das Schreiben nach und nach in den Vordergrund drängte und unumgänglich für sie wurde.

»Die Autorin reflektiert ihre Herkunft, ihre Identität und wie diese mit der Imagination und mit dem Schreiben zusammenhängen.«
(Carsten Hueck, Deutschlandfunk)

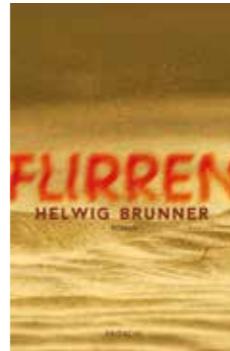
»Sehr interessant, spannend und sehr authentisch ... Ich bin beeindruckt von den Gedanken der Autorin.«
(einfach_esther, Instagram)



HELWIG BRUNNER

Flirren

Roman
ISBN 9783990591499, 208 Seiten, 24 €



»Helwig Brunner beschreibt in seinem so empfehlenswerten wie pessimistischen Buch nicht nur ökologische, sondern auch technologische Entwicklungen und entwirft eine Art Überwachungsstaat, in dem Mensch und Maschine, natürliche und künstliche Intelligenz kaum mehr zu unterscheiden sind.« (Wolfgang Huber-Lang, APA)

»Eine zwingende und zudem hochliterarische Annäherung an ein Thema, das uns alle angeht.«
(Bernd Melichar, Kleine Zeitung)

»In starken Bildern erzählt *Flirren* vom Untergang. Die kluge Konzeption erlaubt einen Blick aus der Zukunft auf eine Vergangenheit, die unsere Gegenwart ist, und zeigt deren mächtige Gespenster, Trugbilder und Versäumnisse in Hinblick auf ihre nur allzu mögliche Tragweite.«
(Ursula Ebel, Die Presse Spectrum)



VOLHA HAPEYEVA

Samota

Roman
Aus dem Belarusischen von Tina Wünschmann und Matthias Göritz
ISBN 9783990591512, 192 Seiten, 25 €



»Ein fulminantes Plädoyer für mehr Achtsamkeit und Nächstenliebe.«
(Blickwinkel)

»Volha Hapeyeva hat einen funkelnden Roman über die Einzigartigkeit jeden Lebens und über eine neue Form von Begegnung und Nähe geschrieben.«
(Nico Bleutge, Süddeutsche Zeitung)

»Dieser sehr kluge Roman ist ein Aufschrei ohne laute Töne. Hapeyeva setzt an, sanftmütig, aber zielgerichtet, in einer wunderbaren, sehr poetischen Sprache.«
(Marco Lombardi)

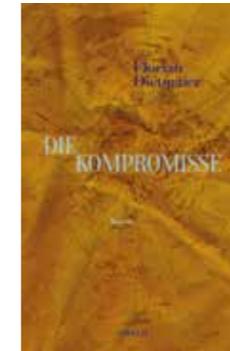
»Möge dieses Buch eine große Leserschaft erreichen und sich dessen tiefer Inhalt über die Welt ergießen. Ganz große Leseempfehlung und Jahreslesehight.«
(Alpenlandkunst, Instagram)



FLORIAN DIETMAIER

Die Kompromisse

Roman
ISBN 9783990591482, 152 Seiten, 22 €



Shortlist zum Literaturpreis Fulda und Peter-Rosegger-Preis 2024: »Dietmaier löst gleich in seinem ersten Buch *Die Kompromisse* eine der schwierigsten Aufgaben, die die Belletristik kennt, die Verbindung von privater und weltpolitischer Ebene, auf souveräne Weise.« (aus der Jurybegründung)

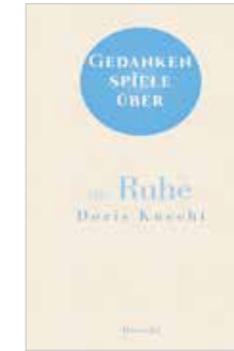
»Florian Dietmaier gelingt in seinem lesenswerten Romanerstling eine seltene Verbindung von ausgedehnt recherchierter Welthaltigkeit und einer Innensicht, die in ihrer psychologischen Genauigkeit an seinen Landsmann Arno Geiger erinnert. Am Ende hat er ein ganzes Leben und fast ein ganzes Jahrhundert ausgebreitet und das auf nur 150 Seiten.«
(Julia Schröder, Deutschlandfunk)



DORIS KNECHT

Gedankenspiele über die Ruhe

ISBN 9783990591574, 48 Seiten, 12 €



»Auf der Suche nach Ruhe unterscheidet Doris Knecht genau zwischen Krach, der sie nichts angeht, und Geräuschen, die ihr möglicherweise Interaktion oder gar Kommunikation abverlangen.« (Peter Blau, Ö1)

»Die Sonne in der Seele suchen und Frieden auch im Kleinen finden.«
(Cosmopolitan)

Stört nicht das, was die eine als leise und ruhig empfindet, den anderen bereits massiv? Was ist Ruhe genau, wie lässt sie sich definieren und messen? Ist Ruhe etwas, das man von anderen nicht verlangen kann, sondern sich selber schaffen muss? Doris Knecht denkt darüber nach, was das ist: Ruhe. Was Ruhe für sie selbst bedeutet. Und wo sie Ruhe sucht und findet.



AUSLIEFERUNG PRESSE VERTRETER

ÖSTERREICH

Vertretung:

Österreich Ost: Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11, 1160 Wien
Tel.: 0664 / 88706395
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Österreich West: Manfred Fischer
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen
Tel.: 0664 / 811 97 94
Fax: 07233 / 20050
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Auslieferung:

MOHR-MORAWA Buchvertrieb
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Tel.: 01 / 680 14
bestellung@mohrmorawa.at

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- und Literaturbüro
Blumauergasse 15, 1020 Wien
Tel.: & Fax: 01 / 219 85 43
Mobil: 0680 / 133 95 26
E-Mail: blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

Postkarten mit den Zitaten können Sie beziehen über:

Huraxdax. Verlag Robert Wagner
Rosenweg 9, D – 82327 Tutzing
huraxdax@t-online.de
Tel.: 0049 / 151 28 74 54 97

DEUTSCHLAND

Vertretung:

Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland:
Michel Theis, theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, MV,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:
Regina Vogel, vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, NRW, SH:
Christiane Krause, krause@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel.: 0341 4790577
Fax: 0341 5658793
www.buero-indiebook.de

Auslieferung:

PROLIT Verlagsauslieferung
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
Desirée Hartherz: d.hartherz@prolit.de
Tel.: 0641 / 94393 230

Presse:

Kirchner Kommunikation
Julia Marquardt
Gneisenaustraße 85
10961 Berlin
Tel.: 030 / 84 71 18 13
Fax: 030 / 84 71 18 11
marquardt@kirchner-pr.de
www.kirchner-pr.de

Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- & Literaturbüro
Blumauergasse 15
A – 1020 Wien
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43
Mobil: 0043 / 680 133 95 26
blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

SCHWEIZ

Vertretung:

Rosie Krebs
Tel.: +41 44 762 42 48
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Laura Frei
Tel.: +41 44 762 42 45
l.frei@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG
Verlagsvertretungen
Obere Bahnhofstrasse 10a
8910 Affoltern am Albis

Auslieferung:

Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
4614 Hägendorf
Tel.: 062 / 209 26 26

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- & Literaturbüro
Blumauergasse 15
A – 1020 Wien
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43
Mobil: 0043 / 680 133 95 26
blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

Der Literaturverlag Droschl wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.



Sagen Sie es ruhig noch peinlicher
30 Postkarten in einer Schachtel
ISBN 978-3-85420-741-2
16 €



Denkkrümel
10 Literatur-Postkarten von Elfriede Gerstl
ISBN 978-3-99059-120-8
10 €



LOGO(S)
50 Postkarten von Elfriede Gerstl und Herbert J. Wimmer
ISBN 978-3-85420-654-5
19 €



Es war, als könnte
kein Fünkchen diese
Familie verbrennen.

Monika Helfer

Na ja, ich möchte für meine
abweichende Auffassung
um Verständnis bitten.

Franz Schub

Seien Sie unartig,
denken Sie großartig!

Helwig Brunner

Schönheit schnürt mir
das Herz ein.

Volha Hapeyeva

Verstehen fällt leichter,
wenn man das Ende kennt.

Florian Dietmaier

LITERATURVERLAG DROSCHL
GmbH

www.droschl.com
mail@droschl.com
A – 8043 Graz Stenggstraße 33
Tel.: 0043 / 316 / 32 64 04

Verkehrsnummer: 17593

UID: ATU 61356366